

## Törnbericht SY ANITA

### 12mR European Championship Skagen – Marstrand 2019

Als Michael mich gut 4 Wochen vor Abreise anscrieb und fragte, ob ich Lust auf einen Törn mit der ANITA zur 12 mR Europameisterschaft hätte, war ich sofort begeistert! Zum einen kennen wir uns 30 Jahre und waren nie gemeinsam segeln und natürlich war es immer mein Traum, auf einem 12mR segeln zu dürfen. Geplant war Überführung von Kiel nach Skagen, Training und Regatten in Skagen, sowie Überführung nach Marstrand und die dortigen Regatten.

Wir starteten mit einer kleineren Überführungscrew von 8 Leuten am Montag den 19.08.von Kiel. Eine nette, bunt gemischte Crew aus Deutschen, Schweden, Russen und Bayern.

Nach aufwändigem Verstauen aller Lebensmittel, Getränke und Checken des Mastes in 25 m Höhe durch unsere grossartige Bootsbauerin Amelie gegen Abend Leinen los Richtung Skagen. Wind und Wetter angenehm, zuerst leichter Wind aus Südwest,

dann auffrischend und ab durch die Nacht mit fast achterlichem Wind Richtung Skagen. Morgens kurz vor Sonnenaufgang durch den Öresund, immer eine tolle Erfahrung unter der Brücke durch an Kopenhagen vorbei, Richtung Norden. Michael hat uns hat uns Positionen zugeteilt. Martin ist Co-Skipper und zweiter Wachführer wenn wir im Wachsystem fahren. Wenn alle an Deck sind: Amelie und Martin Vorschot backbord, Göran und Sebastian Vorschot Steuerbord, Bernd und Alexei Großschot, Pia Backstagen und Michael am Ruder. Wir liegen gut in der Zeit und beschließen Anholt anzulaufen und keine weitere Nacht durchzusegeln. Der kleine Hafen ist erstaunlicherweise kaum besetzt, ich kenne ihn nur überfüllt und im Päckchen liegend, bei Starkwind.

Mittwoch Vormittag bei guten 4 Bft weiter nach Skagen, schöner Halbwindkurs bei 8-10 Kn Speed. Unterwegs Stärkung von Göran, als er aus der Luke schaut, hat er ein blaues Auge (da war wohl mal was mit einer schlagenden Leine..), seitdem ist er der Pirat. Gegen Abend Ankunft im Fischereihafen. Im Päckchen neben der Heti, vor uns WINGS, VANITY und Sphinx, hinter uns Jenetta, Thea und Vim (Trivia bitte noch einbauen). Ausgelassene Stimmung im Hafen, „End of Season“ Festival mit viel Musik, jeder Menge heiterer Dänen und Schweden und natürlich dem Auftakt der 12

mR Europameisterschaften. Ankunft: Meret und Malte, am Mast; Birgit am Spinnaker; sowie die dänischen Freunde (unsere „Geheimwaffen“) Sören als Bowman; Vidar im Mittelschiff; Peter als Taktiker.

Donnerstag: Layday und Vorbereitungen zur Regatta, viel Regen, abends Captains Dinner im Kokkenes. Freitag: das geplante Training wird wegen Starkwind immer weiter nach hinten verschoben. Wir entschließen uns gegen 13 Uhr es zu versuchen. Alle anderen, ausser Vim und WINGS bleiben lieber im Hafen. Da kommt doch gern noch Dana von der Thea mit. 30-35 kn Wind bei 2,5 m Welle. Wir werden gut durchgeschleudert – ziehen als einzige Groß und Genua - alles bleibt heil, wir dafür alle nass und in Topstimmung.

Abends Auftaktveranstaltung in der Fischauktionshalle mit Begrüßung, Essen und „Onshore Regatta“. Alle haben viel Spaß, während die Skipper kleine Holzboote an einer Rolle mit Bindfaden versuchen in ihre Richtung zu manövrieren.

Samstag nach dem Frühstück um 9:30 ein paar Trainingsschläge, um 11.40 erstes Rennen bei 3 Bft und Sonne. Wir haben uns schon ganz gut eingespielt. Das zweite Rennen gleich im Anschluß, guter Start, an der ersten Wendemarke Abbruch wegen Winddreher. Zeit für Lunch-Brote, dann kommt Nebel auf, Sichtweite teilweise unter 200 m bei diesiger Sonne. Unwirkliche Stimmung. Gegen 16:00 verkürztes zweites Rennen. Abends in der Halle unsere Rennergebnisse gecheckt. 1. Platz im ersten, 2. Platz im zweiten Rennen, Overall auf dem 1. Platz. Baltic Handicap sei Dank. Die Freude ist groß, so kann es weitergehen...

Sonntag: schönstes Wetter, kaum Wind. Wir nehmen unseren leichten 0,5er Spi. 11:45 erster Start, auf dem 2. Up and down Flaute, wir treiben kurz vor der Heti ins Ziel. Mittags auf dem Sonnendeck, Sonnencreme und spiegelglattes Meer, so kann nicht gestartet werden. Ab 15:00 leichtes Kräuseln, 15:45 Start auf verkürzter Bahn. Anita braucht eigentlich mehr Wind (oder die leichte Genua – aber die liegt in Kiel..). Nach Rückkehr in den Hafen ängstlicher Blick auf die Rennergebnisse und wieder schafft es Anita in beiden Wettfahrten auf den ersten Platz! Wir sind stolz!

Das End of Season Wochenende ist vorbei, die Schweden haben alles ausgetrunken und sind auf dem Nachhauseweg, auch wir planen unsere Überfahrt nach Marstrand. Es wird abgestimmt, die meisten wollen am Montag nach Schweden, also beschweren wir Anita wieder mit den ausgelagerten Gewichten: Schwerwettersegel,

Genua 3, Dinghi, Life-Rafts und Bumper-Lines werden zurück an Bord geschleppt. Das Hafenecken leert sich, zurück bleiben Heti, Trivia und Anita. Letzte dänische Stärkung in der Pizzeria. Morgen geht's nach Schweden.

Montag Vormittag letzte Einkäufe und Frühstück an Bord, dann geht es los. Schwachwind war angesagt, wir laufen bei halben Wind mit 7 Knoten Richtung Mollön. Alle sind zufrieden, wir freuen uns auf die Übernachtung auf der unbewohnten Insel. Am frühen Nachmittag schläft der Wind ein. Michael teilt einen Teil der Crew zum Deckschrubben ein. Dadurch werden die Liegeflächen auf dem Deck knapp. Nachmittags totale Flaute, Speed bei 0. Also Maschine starten – springt nicht an... Michael, Martin und Malte, der Motoren-Fuchs machen sich an die Fehlersuche, es klingt nach schwacher Starterbatterie, mühsam wird versucht von den im Bug liegenden Batterien zu überbrücken, bringt nix, startet nicht. Nach einer guten Stunde Fehler gefunden, Kontakte im Startpanel gereinigt und weiter geht's auf die Insel.

Kurz vor Sonnenuntergang Einlaufen in den wunderschönen Naturhafen. Heckanker raus und vorsichtig mit dem Bug Richtung Insel. Peter springt mit Vorleine in's Wasser und vertäut Anita an einem großen Felsen. Wir verholen uns so weit an die Insel, dass wir trockenen Fußes übersetzen können. Baden, Sundowner, Erkundung der Insel und mückenintensives Abendessen mit 2 Sorten Pasta an Deck. Antibrumm als Digestiv.

Dienstag früh noch mal Insel erkunden. In Sichtweite steht ein Trockenklo, einige versuchen es zu erreichen, leider nein, das Häuschen steht auf einer kleinen Nachbar-Insel...

Auf dem Weg nach Marstrand Tankversuch in Mollösund, ein pittoresker Fischerort, die Tankstelle hat leider Ruhetag.

Die Motorfahrt durch den Schärengarten ist besonders schön, manche Fahrtrinnen nur 7 Meter breit, vorbei an herrschaftlichen Sommerhäusern mit privaten Bootsstegen und den dazugehörigen Yachten. Die Schweden haben es schon gut! Am frühen Nachmittag Einlaufen in Marstrand, Die Hälfte der 12er sind schon da. Heckanleger. Manöver nicht ganz ohne, die Mooringleinen am Bug liegen verquer und Strom steht auch.

Aufklaren und Erkundung. Abendessen an Bord. Die Mücken sind auch hier unsere

Begleiter beim Abendessen.

Mittwoch Layday, Einkauf im Supermarkt auf dem Festland und Vorbereitung auf die Regatten. Das Dinghi wird zu Wasser gelassen, der Aussenborder läuft nicht besonders gut, wird aber von Peter fachgerecht eingestellt.. Ausfahrt in's Naturschutzgebiet mit Badestop

Donnerstag: Training und Sponsorenregatta. Wind frischt auf, Wetter gräulich, In Böen schon mal gut 6 Windstärken. 2,5 Meter Welle. Einigen geht es nicht gut bei diesen Wellen und wir sind dann auch froh, wieder anzulegen. Ankunft Sören und Dirk. Die Crew ist wieder komplett.

Gegen Abend gibt es einen traditionellen Marsch zur Carlsten Festung.

Rechtzeitig beginnt es zu regnen, erst ganz leicht, dann immer heftiger.

Die „Soldaten“ und der Trommler lassen sich davon allerdings nicht beeindrucken, zeigen uns, wie früher Gewehre geladen und abgefeuert wurden (Vorderlader im Regen!), aktivieren auch noch die Kanone im Festungshof. Inzwischen ist auch der letzte Teilnehmer klitschnass. In der Festung Hot Dogs und Bier, Ansprachen und ein sensationeller Ausblick vom Festungsturm. Die Sonne kommt raus und lässt Marstrand und Umgebung in den schönsten Farben erstrahlen.

Freitag: wieder viel Wind, 5-6 Bft und die dazugehörige Welle. Es werden 2 Rennen gefahren. Drei Teilnehmer brechen ab. Für Heti zu viel Welle, Jenetta hat Wunschprobleme, Sphinx hat Probleme mit dem Mast. ANITA bei den Rennen auf Platz 5 und 4. Danach die tägliche kleine Siegerehrung des Tagesbesten VIM mit Bier und Hotdogs vor dem Liros Store. Abends Regatta Party mit 3 Gang Menü im Societetshuset bei grossartiger Stimmung, Dank der Musik von „Appearance“ einer Coverband im Outfit von Abba mit grossen Hits aus den 80er und 90er Jahren. Das Haus rockt bis spät in die Nacht. Segler können einfach gut feiern!

Samstag: 4 Bft Sonne, weniger Welle, es sieht nach einem herrlichen Segeltag aus. 3 Rennen werden gefahren: 1. , 6. und 4. Platz für Anita. Tagessieger wieder VIM, das passt gut zum 80. Geburtstag. Die Party steigt im „Strandverket“, einer früheren Wehranlage am Hafen. Patrick Howaldt schenkt höchstpersönlich Gin Tonic aus, die Stimmung ist mal wieder prächtig! Blick vom Dach über den Hafen bei herrlicher Abendstimmung. Dinner in Galerie und Hof.

Sonntag: der letzte Segeltag dieser Europameisterschaft. Wieder ideale Segelbedingungen bei 18 kn Wind. Heute 2 Starts, die Crew ist guter Dinge, bestens eingespielt und wir schaffen wieder einen 1. und 2. Platz. Wir sind sehr optimistisch und um 14:35 ist es offiziell: ANITA ist Europameister der 12mR European Championship in der Section Baltic Handicap. VIM hat die meisten ersten Plätze eingefahren. Herzlichen Glückwunsch!

Als Dankeschön gibt es für ANITA Tafelsilber von Robbe und Berking - eigens designt für die 12mR.

Wir sind besonders stolz auf diesen Titel und haben in den insgesamt 11 Rennen alles gegeben! Danke an alle Mitsegler: Michael, Birgit, Pia, Malte, Meret, Bernd, Martin, Amelie, Alexei, Göran, Sören, Peter, Vida, Titus, Curt, Lotta, Ragnar und Dirk.

Es war mir eine grosse Ehre und Freude mit Euch zu segeln! Bis zum nächsten Jahr auf der 12mR Weltmeisterschaft in Helsinki. Ahoi! Sebastian